

Protokoller Stephan Remes verlässt für immer die Bütt

Oberursel (ow). Dunkler Anzug, weißes Hemd und auf dem Kopf die Narrenkappe, so kennen viele Orscheler Stephan Remes und so wird er auch vielen in Erinnerung bleiben: als Protokoller des Karnevalvereins Frohsinn. Dieser muss sich jetzt von seinem langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden verabschieden, der am 22. Juni im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

40 Jahre lang war er als zweiter Tenor aktives Mitglied bei den Frohsinn-Sängern. Tragende Stimme und gefeierter Solist, aber auch viele Jahre Korporationsführer. Seine zweite Leidenschaft auf der Bühne war das närrische Protokoll. In dieser Eigenschaft hat der Karnevalist mit Leib und Seele immer genau hingeschaut, war schlagfertig und hat trotz ehrlicher Worte immer den richtigen Ton getroffen. Noch in diesem Jahr konnte er sein 30-jähriges Bühnenjubiläum feiern und stellte damit einen Vereinsrekord auf.

„Stephan Remes hat mit seinem unermüdlischen Einsatz und seinem Engagement den Verein in vier Jahrzehnten geprägt und vorangebracht. Seine Erfahrung in der Vereinsführung – hier seine 30-jährige Tätigkeit im geschäftsführenden Vorstand, davon zehn Jahre als Vorsitzender – und seine Kreativität, aber auch seine unerreicht vielen Kontakte ‚in alle Welt‘ waren für den Verein und das Oberurseler Vereinsleben von unschätzbarem Wert“, heißt es dazu im Nachruf des Frohsinn.

Bei ihm habe man die „Vereinsseele“ besonders gespürt. Sein Charakter und die damit verbundene Art, Themen, ganz gleich ob angenehm oder schwierig, anzugehen, hätten ihn und die Arbeit des Vorstands geprägt und, viel wichtiger noch, menschlich gemacht, sagen seine Vereinsfreunde über ihn. Als Ste-



Hier war Stephan Remes in seinem Element. Als Protokoller des „Frohsinn“ stand er drei Jahrzehnte in der Bütt. Foto: KV Frohsinn

phan Remes 2021 aus gesundheitlichen Gründen dazu gezwungen war, sein Amt als Vorsitzender abzugeben, zollten ihm seine Frohsinn-Kameraden mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden Respekt für seine Leistungen. Gleiches gilt für sein Berufsleben. Über 15 Jahre lang war Stephan Remes im „Kulturamt“ der Stadt tätig. Dort war er unter anderem Ansprechpartner für „Theater im Park“, Projektleiter des Kultur- und Sportfördervereins (KSfO) für „Jazz meets Mühle“ und stellvertretender Hessentagsbeauftragter. Als zuverlässig, hilfsbereit und beliebt beschreiben ihn seine Arbeitskollegen. „Sein Tod erfüllt uns mit Trauer und hinterlässt bei uns eine schmerzliche Lücke“, heißt es im Nachruf der Stadt.